



Pressemitteilung – Befragung von Schülerinnen und Schülern fast beendet

Die ersten Schülerinnen- und Schülerbefragungen an Regionalschulen und Gymnasien im Landkreis Nordvorpommern sind abgeschlossen. Die Koordinierungsstelle „LEUCHTTURM“ des Regionalen Übergangsmanagements im Landkreis Nordvorpommern ist aktuell mit einer ersten Auswertung der Ergebnisse beschäftigt. Diese werden den Mitgliedern des Begleitausschusses Ende August vorgestellt.

Im Rahmen einer ersten Bedarfsanalyse für das Regionale Übergangsmanagement Nordvorpommern konnten in den letzten Tagen bisher 380 Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse zu ihren Vorstellungen, Wünschen und Einschätzungen zur jeweiligen Schule, zu Maßnahmen sowie Angeboten der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung, zum Studium und zur Berufstätigkeit befragt werden. „Wir haben sie mithilfe eines standardisierten Fragebogens beispielsweise dahingehend befragt, wie sie ihre beruflichen Perspektiven im Landkreis einschätzen, was sie werden wollen und ob sie denken, eine entsprechende Ausbildung in der Region zu bekommen oder ob sie dafür wegziehen müssen. Auch wollten wir von ihnen wissen, wer für sie bei der Berufswunschorientierung wesentlich gewesen ist – Eltern, Lehrer oder Freunde“, so Antje Post, Projektleiterin der Koordinierungsstelle „LEUCHTTURM“ des Regionalen Übergangsmanagements im Landkreis Nordvorpommern. Für die Koordinationsstelle ist es dabei auch wichtig zu erfahren, ob der erlernte Beruf der Eltern, ihre Hobbys oder ehrenamtliches Engagement Einfluss auf die Berufswahl haben.

Die Grundlage für die Fragebogen waren Befragungen anderer Projekte des Regionalen Übergangsmanagements in Mecklenburg-Vorpommern (Parchim, Güstrow, Neubrandenburg, Wismar/Nordwestmecklenburg). Dort wurden bereits erfolgreich Schülerinnen und Schüler befragt.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern sowie das Staatliche Schulamt genehmigten das Vorhaben. Von 15 infrage kommenden Regionalschulen und Gymnasien im Landkreis Nordvorpommern fanden bisher an zehn Schulen Schülerinnen- und Schülerbefragungen statt. Durchgeführt wurden sie von Katharina Bötzer und Thomas Möhnke. „Von den Schulen, die bisher an der Befragung teilgenommen haben, wurden wir in unserer Arbeit dankenswerterweise großartig unterstützt. Wobei für viele Schulen die Umsetzung unseres Anliegens aufgrund der zeitlichen Nähe zu den Sommerferien bestimmt nicht einfach gewesen ist. Dennoch wurde nahezu alles unternommen, damit wir so viele Jugendliche wie möglich erreichen konnten“, sagt Antje Post. Von 1100 Schülerinnen und Schülern der Altersgruppe konnten ab der ministerialen Genehmigung innerhalb der 13 verbliebenen Wochentage bis zu den Sommerferien 380



Jugendliche befragt werden. „Das ist eine Rücklaufquote von 34 Prozent, was unter den gegebenen Umständen sehr gut ist. Leider konnten wir aufgrund der Prüfungen die 10. und 12. Klassen in den Schulen nicht mehr erreichen“, erklärt Antje Post. Vor den Schülerinnen- und Schülerbefragungen waren hierzu Elterninformationsbriefe verschickt worden. Nach der ersten Auswertung für den Begleitausschuss werden die Ergebnisse extern von einem wissenschaftlichen Institut analysiert werden.

Die Schülerinnen- und Schülerbefragung nebst einer entsprechenden Analyse der Ergebnisse ist dabei nur ein Schritt bei der Entwicklung und Etablierung eines Gesamtkonzeptes „Regionales Übergangsmanagement“ (RÜM). Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Begleitung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch eine sinnvolle Vernetzung der vorhandenen Angebote, Erschließung neuer Übergangswege und Schaffung von mehr Transparenz in der Öffentlichkeit. Ziel ist es, jedem Jugendlichen einen perspektivreichen Weg in betriebliche und schulische Ausbildung, weiterführende allgemeine Bildung oder eine andere Form von Qualifizierung aufzuzeigen. Insofern wird das RÜM ein Teil der regionalen Bildungspolitik werden. „Den Jugendlichen stehen im Landkreis Nordvorpommern heute vielfältige Hilfen verschiedener Anbieter beim Übergang von Schule in das Berufsleben zur Verfügung. Doch oft ist keine sinnvolle Vernetzung geben. An diesem Punkt möchte das RÜM im Interesse der Jugendlichen und mithin des Landkreises ansetzen“, so Antje Post abschließend. In dem Zusammenhang wird zurzeit parallel zur Auswertung der Schülerinnen- und Schülerbefragungen an einer Bestandsaufnahme bezüglich aller Angebote und Maßnahmen zur Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, zum Studium und zur Berufstätigkeit sämtlicher Einrichtungen und Träger im Landkreis Nordvorpommern gearbeitet.

Das Projekt „LEUCHTTURM“ Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Nordvorpommern ist Teil des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.